

## RÜCKBLICK & DANK

### Vier Wochen **Dialogtische**

Vom 17. Oktober bis zum 17. November 2011 fanden die 9. Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs statt. Über 600 Berliner\_innen haben bei rund fünfzig Dialogveranstaltungen mitgewirkt.

Das Einrichten von Dialogtischen hat sich als Methode auch in diesem Jahr bewährt, da sie Raum und Gelegenheit für einen gleichberechtigten Austausch von Wahrnehmungen, Sichtweisen und Erfahrungen bieten. Die an den Tischen gemeinsam formulierten Botschaften sind die fruchtbaren Ergebnisse dieser Dialoge, denn sie spiegeln die persönlichen Erfahrungen und Wünsche der Teilnehmer\_innen gegenüber der (Zivil-) Gesellschaft, der Politik und der Verwaltung.

Viele Organisationen, Vereine, Initiativen und Einzelpersonen haben wieder die Möglichkeit genutzt, um sich untereinander kennen zu lernen und zu vernetzen. Das zeigt sich darin, wie viele Dialogtische in Kooperation von mehreren Veranstaltern durchgeführt wurden.

### Thema: **Zugehörigkeit und Selbstbestimmung**

Zum Auftakt wurde am Dialogtisch im Rathaus Schöneberg der Frage nachgegangen, ob Integration überholt ist. Dabei wurde der „herkömmliche“ Begriff der Integration kritisch betrachtet, da er von einer homogenen Mehrheitsgesellschaft ausgeht und die zunehmend plurale Sozialstruktur und kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft ausblendet. Integration muss neu gedacht werden und eine Botschaft dazu lautete: „Es gibt kein Integrationsproblem, sondern es gibt ein Zugangproblem!“

An den folgenden Tischen wurde aus verschiedensten Perspektiven ergründet, wie Zugehörigkeit definiert werden kann und welche Voraussetzungen der Mensch braucht, um als Teil der Gesellschaft selbstbestimmt leben und aktiv teilhaben zu können. Es wurden Fragen nach Bildungschancen, der Diskrepanz zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung, nach Entscheidungsmöglichkeiten, nach Identität, Partizipation und Vorurteilen aufgegriffen.

Gegenüber der Politik und Verwaltung lauteten Botschaften bspw. wie folgt: „Rassistisch motiviertes Verhalten der Polizei steht im unmittelbaren Zusammenhang mit rassistischen Strukturen der Gesellschaft.“; „Schule braucht endlich dem Gesellschaftsbild angemessene Rahmenbedingungen, d.h. Supervision, Diversitytrainings, bis hin zu einer Überarbeitung der Lehrbücher“; der „Rat vom Quartiersmanagement versteht sich als Expertengremium, das von Politik und Verwaltung als solches anerkannt, genutzt und eingebunden werden will – auch nach Ablauf von Förderungen“.



# BERLINER TAGE DES INTERKULTURELLEN DIALOGS 2011

TAGE DES  
INTERKULTURELLEN  
DIALOGS

OKT/NOV 2011

Auf der Ebene der persönlichen Erfahrungen und Wünsche wird ein selbstbestimmtes Leben als solches empfunden, wenn „nach den eigenen Überzeugungen gelebt werden kann“. Des Weiteren sollen „Konflikte mehr als Chance betrachtet“ und „Unterschiede mehr respektiert“ und als Ressource verstanden und angenommen werden.

Insgesamt zeigt die Vielfalt der Botschaften, dass beim Betrachten des Themas Zugehörigkeit und Selbstbestimmung keine Perspektive ausgelassen wurde. Gleichzeitig wird darin die Komplexität der beiden Begriffe deutlich. Folgende Botschaft bringt die Herausforderung, die sich aus dieser Komplexität für jeden Einzelnen ergibt, sehr gut auf den Punkt: „Zugehörigkeit, Identität und Selbstbestimmung bedingen sich gegenseitig, sind immer wieder im Fluss und erfordern stets neue Positionierungen. Sich seiner eigenen Biografie im gesellschaftlichen Umfeld zu vergewissern ist dabei unumgänglich.“

## Höhepunkt und Abschluss: **Das Interdialogfest**

Höhepunkt und traditioneller Abschluss der Tage des Interkulturellen Dialogs war das Interdialogfest am 24. November 2011 in der Alten Feuerwache in Kreuzberg. Unter dem Motto „Begegnung schafft Räume“ kamen Teilnehmer\_innen der vorangehenden Dialogrunden wie auch ihre Freunde, Bekannte – kurz gesagt, alle die sich für den Interkulturellen Austausch interessieren und stark machen – zusammen, um zu ihren Erfahrungen und/oder Ideen in den Dialog zu treten.

Die Schirmfrau Marianne Ballé Moudoumbou hat in ihrem lebendigen Impulsreferat daran erinnert, wie wichtig es ist, bewusst miteinander an einer Strategie zu arbeiten, um Selbstbestimmung zu erlangen. Dabei hat jede\_r spezielle Fähigkeiten, die für diesen gemeinsamen Weg gebraucht werden. Sie forderte innere Flexibilität und die Bereitschaft dazu Grenzen im Kopf zu überschreiten, die Vielseitigkeit von Lebenswegen anzuerkennen und andere Meinungen wertzuschätzen. Sie betonte an dieser Stelle die Bedeutung der Migrantenorganisationen, weil sie die Experten für die Bedürfnisse der Migrant\_innen sind. Zugleich kritisierte sie, dass diese Organisationen bei Entscheidungen, die Migrant\_innen betreffen, zu wenig als solche Experten einbezogen werden.

Nach der Rede von Frau Moudoumbou haben sich die Teilnehmer\_innen in Dialogrunden zurückgezogen und – angeregt durch den Vortrag und durch die Erfahrungen zum diesjährigen Thema der Tage des Interkulturellen Dialogs – ihre Eindrücke und Gedanken dazu ausgetauscht.

Das kulturelle Programm umfasste Live-Musik von Di Grine Kuzine, die in der Pause und zum Abschluss mit einer Mischung aus Klezmer und Balkan unsere Gäste akustisch verwöhnte. Für das leibliche Wohl standen kulinarische Leckereien bereit.



Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin  
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: [aric@aric.de](mailto:aric@aric.de)

# BERLINER TAGE DES INTERKULTURELLEN DIALOGS 2011

TAGE DES  
INTERKULTURELLEN  
DIALOGS

OKT/NOV 2011

Die Initiative lebt von Ihnen! **WIR DANKEN!**

Wir danken der Schirmfrau der diesjährigen Tage des interkulturellen Dialogs Frau Marianne Ballé Moudoumbou, den Organisator\_innen, den Moderator\_innen und Berichterstat-ter\_innen und insbesondere den Teilnehmer\_innen der Dialogrunden, dem Moderator der Abschlussveranstaltung Ben Ebeling, der Musikband Di Grine Kuzine, allen Unterstüt-zer\_innen und denen, die sich für den interkulturellen Dialog eingesetzt haben!

Auch 2011 wurde ungebrochener Bedarf am Dialog für ein wachsendes Für- und Miteinander deutlich gemacht. Mehr Gelegenheiten dazu war der Wunsch vieler Teil-nehmer\_innen. Das ist ein guter Grund, auch im kommenden Jahr 2012 zum zehnten Mal die Tage des interkulturellen Dialogs zu veranstalten. Wir wollen Sie zu diesem Anlass im Besonderen einladen, (wieder) Dialogtische zu eröffnen, sie zu besuchen und den Austausch und die Verständigung in Berlin weiter zu unterstützen und zu beleben. Wir freuen uns auf Sie!

## Der Trägerkreis



## Die Unterstützer



## Die Medienpartner



Weitere Informationen finden Sie auf der Website: [www.tage-des-interkulturellen-dialogs.de](http://www.tage-des-interkulturellen-dialogs.de)

Fotos © ARiC Berlin, Claudia Paulussen, Veranstalter

Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin  
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: [aric@aric.de](mailto:aric@aric.de)

# BERLINER TAGE DES INTERKULTURELLEN DIALOGS 2011



## Die Veranstalter der Dialogtische

Allegro-Grundschule | Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB) des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg (TBB) | Afrika Yine e. V. | Arbeitskreis Neue Erziehung e. V. | ARIC Berlin e. V. | ASET e. V. | Atelier Ringleb | AWO Begegnungszentrum Kreuzberg | AWO Kreisverband Südost, Jugend- und Familienberatung | AWO ZMI Zentrum für Migration und Integration | AWO Fachstelle für Integration & Migration Berlin-Schöneberg | AWO Fachstelle für Integration & Migration Charlottenburg-Wilmersdorf | Bahá'í-Gemeinde Steglitz-Zehlendorf | BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH | BOX66 Integrationszentrum für ausländische Frauen und Familien | Brahma Kumaris Raja Yoga e. V. | Bund für Antidiskriminierung- und Bildungsarbeit e. V. (BDB) | BUND Landesverband Berlin, Arbeitskreis BUND interkulturell | DEURABIKA Diversity Management Consulting | Dong Heng Interkultureller Hospizverein | DU HAST DIE MACHT | Evangelische Kirchengemeinde am Humboldthain | FSD-Stiftung, WG Dialog | Gangway e. V., Initiative Buttman 16 | GLADT e. V. | Gabriele Gün Tank, Integrationsbeauftragte Tempelhof-Schöneberg | GSE Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit e. V. | Holzkirche e. V. Verein für soziale Arbeit, Kinder- und Jugendarbeit | IBBC e. V. Interkulturelles Beratungs- und Begegnungs Centrum | Interkulturelles Frauenzentrum - S.U.S.I. | IKIB Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V. | Interkulturelles Netzwerk im QM-Gebiet Magdeburger Platz | Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP) | KATE Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V. | Kiek in e. V. Berlin | Kingz of Kiez | Kurdistan Kultur- und Hilfsverein (KKH) e.V. | Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und MigrantInnen e. V. (KuB) | Kulturprojekte Berlin GmbH | Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) beim Berliner Senat | Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin | LernWege e. V. | Lokale Agenda 21 Berlin, AG Interkulturelle Gärten in Berlin & Brandenburg | Mainzer7 - Atelier mit Kopf, Hand und Herz | Mediations Zentrum Berlin e. V. | Migrationsrat Berlin Brandenburg e. V. | Nachbarschaftsmuseum e. V. | OASE Berlin e. V., Projekt Kulturen im Dialog | publicata e. V. | Quartiersbüro Marzahn-NordWest | Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade | Quartiersmanagement Letteplatz | Quartiersmanagement Reinickendorfer Straße/Pankstraße | Quartiersmanagement Brunnenviertel-Ackerstrasse | ReachOut – Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus | Reistrommel e. V. | Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage | Selbsthilfekontaktstelle Berlin Friedrichshain-Kreuzberg | Seniorenamt Friedrichshain-Kreuzberg | sozialwissenschaftsladen berlin gUG | Spree-Athen e. V. | StadtMuster GbR | Stadtteilverein Schöneberg e. V. | Stiftung SPI - Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz« für Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Integration | Streit Entknoten | Studierendengruppe des "European Master in Children's Rights", FU Berlin | Sufizentrum Berlin - Der wahre Mensch e.V. | Tapesch, Empowermentprojekt von LesMigraS, Lesbenberatung Berlin e. V. | VIA Verband für interkulturelle Arbeit Berlin/Brandenburg e. V. | Werkstatt der Ideen und Visionen e. V.

## Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin  
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: [aric@aric.de](mailto:aric@aric.de)